

Financial Services

Reporting Excellence – Auf dem Weg zu einem integrierten Konzernberichtswesen

Ergebnisse einer Accenture-Studie zur Reporting Performance von Finanzdienstleistern

**accenture**

Innovation delivered.



1. IAS kommt bis 2005

Das Konzernberichtswesen¹ aller Großunternehmen, insbesondere der Bank- und Versicherungsbranche, befindet sich in einer Phase dramatischer Veränderungen. Die Verschärfung der regulatorischen Rahmenbedingungen und die Entwicklungen im Markt haben die Anforderungen an das Konzernrechnungs- und -berichtswesen wesentlich erhöht.

Alle ca. 7000 an einer Börse in der Europäischen Union notierten Unternehmen müssen ihre Rechnungslegung bis 2005 auf International Accounting Standard (IAS) umstellen. Für Kreditinstitute ergeben sich als Folge von Basel II weitere komplexe Veränderungen.

Die Globalisierung der Kapitalmärkte und die stark gestiegene Bedeutung externer Ratings erzwingen eine bessere Vergleichbarkeit der Unternehmen sowie eine schnellere und umfassendere Information der Marktteilnehmer. Gleichzeitig erfordert die Steuerung des Gesamtunternehmens und der einzelnen Geschäftsfelder auch unternehmensintern eine schnelle, qualitativ hochwertige und möglichst kostengünstige Bereitstellung und Auswertung von Informationen.

2. Positionsbestimmung des Konzernberichtswesens bei Großunternehmen

Repräsentative Umfrageergebnisse

Wie muss sich das Konzernberichtswesen verändern, um auch den künftigen Anforderungen zu entsprechen? Eine Befragung der DAX-100-Unternehmen sowie 50 weiterer ausgewählter deutscher Großunternehmen durch Accenture schuf eine breite, branchenübergreifende und empirische Basis für die Beantwortung dieser Frage.²

Um die Position der Finanzdienstleister in diesem Umfeld bestimmen zu können, wurden ergänzend 60 führende Unternehmen der Bank- und Versicherungsbranche in Deutschland, Österreich und der Schweiz befragt.

Die hohe Rücklaufquote von etwa 35% verdeutlicht das Interesse der Unternehmen an diesem Thema.

¹ Unter Konzernberichtswesen wird die Erfolgsmessung im Rahmen der internen und externen Berichterstattung bzw. die zugehörigen organisatorischen Einheiten (Controlling und Rechnungswesen) verstanden.

² Accenture-Studie 2001 „Effizientes eReporting“.

Fünf zentrale Kriterien bestimmen den Entwicklungsstand des Konzernberichtswezens

Die Positionsbestimmung des Konzernberichtswezens erfolgt auf der Basis fünf zentraler Kriterien, die Accenture im Rahmen einer umfassenden Studie³ entwickelt hat:

- **Externe Orientierung** an den Anforderungen von Analysten und Investoren
- **Integrationsgrad** von internem und externem Konzernberichtswezen
- **Geschwindigkeit** des Konzernberichtswezens
- **Qualität** der verfügbaren Daten und Informationen
- Unternehmensweite **eArchitektur** für dezentralen Online-Zugriff auf Unternehmensdaten.

Mit Hilfe eines 20 Fragen umfassenden Bewertungsbogens wurde der Entwicklungsstand der teilnehmenden Unternehmen hinsichtlich der fünf zentralen Kriterien erhoben. Die Fragen sind jeweils einem Kriterium zugeordnet und gehen entsprechend ihrer Bedeutung mit spezifischen Gewichtungen in die Wertung ein. Dieses Punktbewertungsverfahren ermöglicht es, die Unternehmen hinsichtlich ihrer Reporting Performance zu vergleichen.⁴

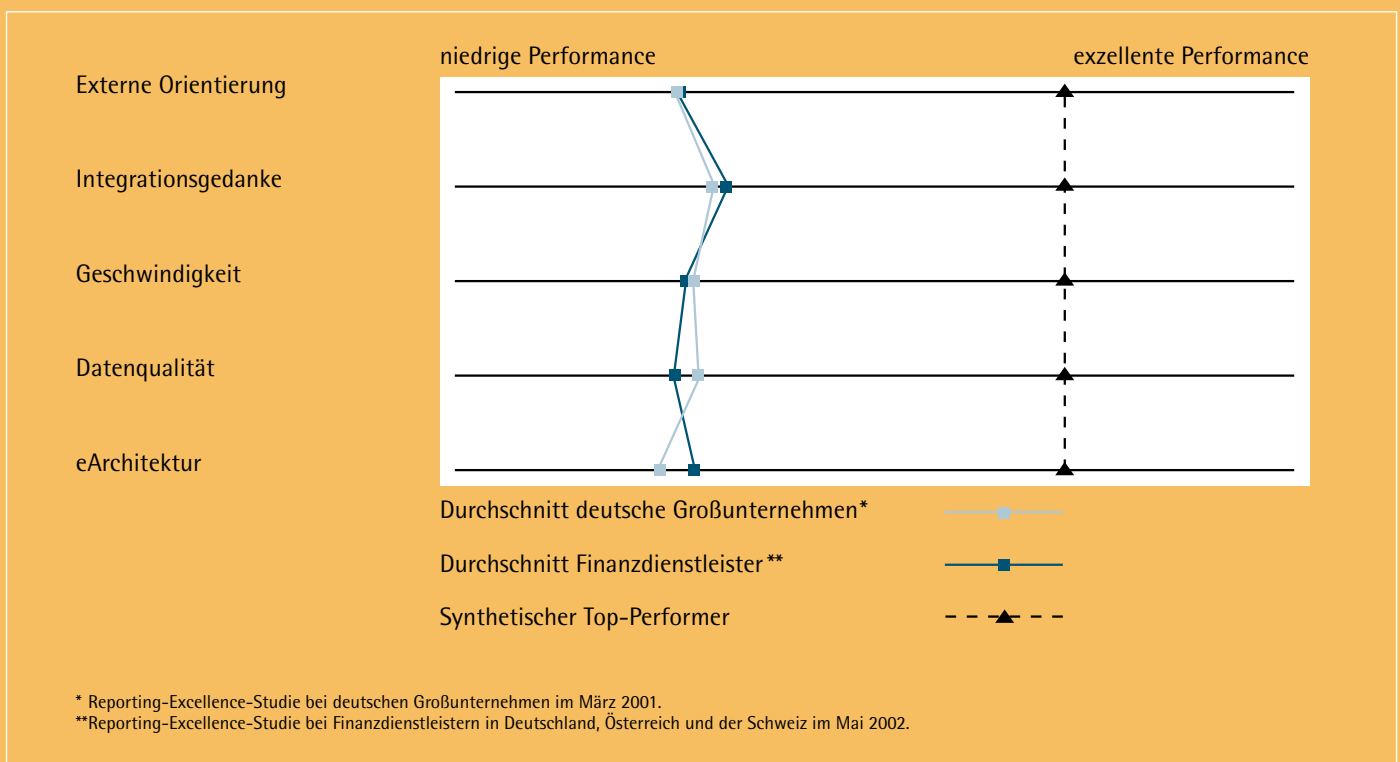
Der Durchschnitt der deutschen Großunternehmen und der Finanzdienstleister bleibt bei der Erfüllung dieser Kriterien weit hinter einem „synthetischen“ Top-Performer zurück. Dessen Werte setzen sich aus den jeweils erreichten Bestwerten in den einzelnen Kriterien zusammen.

Signifikante Unterschiede zwischen Finanzdienstleistern und deutschen Großunternehmen ergab die Studie nicht. Der relativ große Abstand zwischen den durchschnittlichen Ausprägungen und den erreichbaren Spitzenwerten dokumentiert ein deutliches Verbesserungspotenzial im Konzernberichtswezen.

³ Vgl. Schuler, Pfeifer (2001): Effizientes eReporting – Die Zukunft des Corporate Reporting, ISBN 3-8273-1838-6.

⁴ Für eine genauere Erläuterung des Verfahrens vgl. ebenda.

Abb. 1: Reporting Performance von Finanzdienstleistern und anderen deutschen Großunternehmen im Vergleich



Die Excellence-Matrix bestimmt den Pfad zur Reporting Excellence

Um die Güte des Konzernberichtswesens sowie die Leistungsfähigkeit der Prozesse, der Aufbauorganisation und eingesetzten Technologie im Konzernberichtswesen zu bewerten, definierte Accenture die **Excellence-Matrix**.

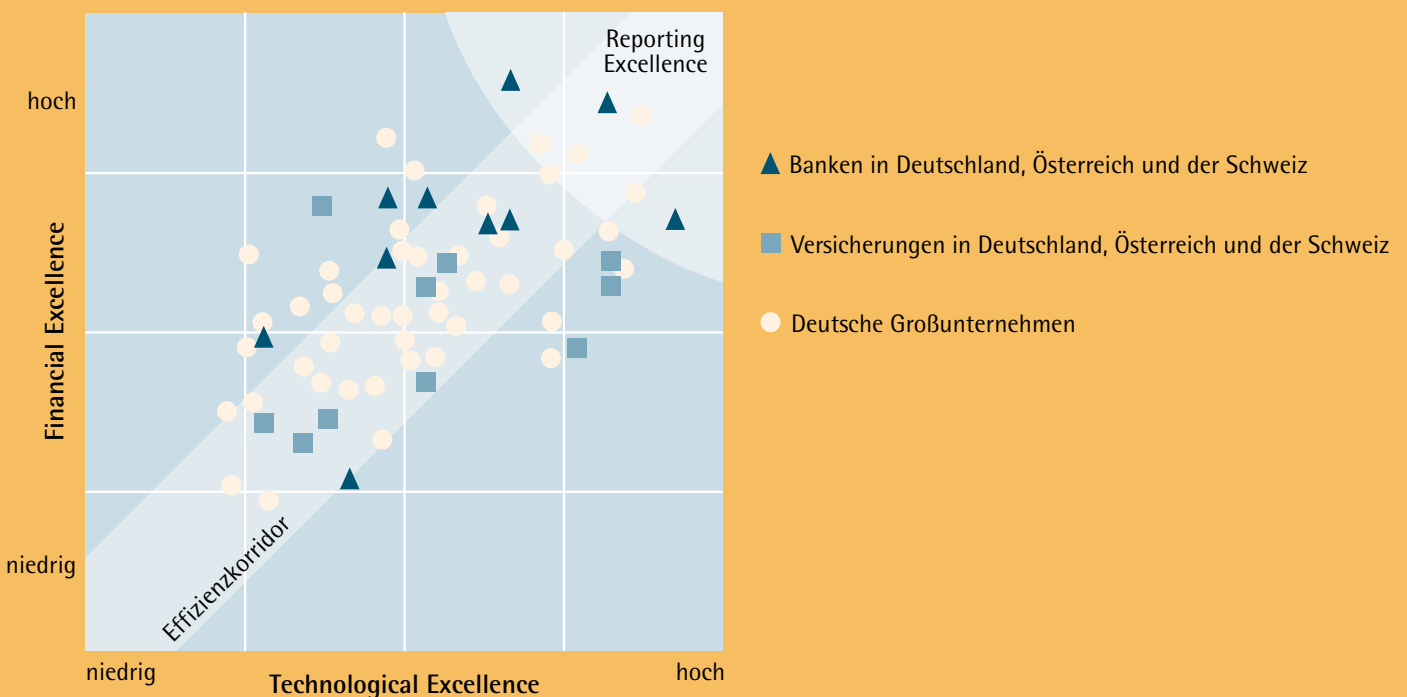
Als Vergleichsmaßstab der Unternehmen dient die **Reporting Excellence**; sie verkörpert die Best Practice im Bereich des Konzernberichtswesens. Reporting Excellence wird erreicht durch einen hohen Erfüllungsgrad von Financial Excellence und Technological Excellence:

- **Financial Excellence** beschreibt die Fähigkeit eines Unternehmens, die Bedürfnisse des Kapitalmarktes, der Ratingagenturen und des Managements zu erfüllen.
- Der Entwicklungsgrad der zur Umsetzung der Fachvorgaben benötigten unterstützenden Technologie wird mit der **Technological Excellence** beschrieben.

Für den Bewertungsbogen wurden zu den beiden Themenschwerpunkten Financial und Technological Excellence jeweils zehn detaillierte Fragen formuliert. Die Bewertung erfolgte entsprechend dem oben beschriebenen Punktbewertungsverfahren.

Ein leistungsfähiges Konzernberichtswesen wird nur auf Basis einer angemessenen Technologie erreicht. Der Weg der Unternehmen zur Reporting Excellence führt dabei schrittweise durch einen Effizienzkorridor (vgl. Abb. 2): funktionale und technologische Weiterentwicklungen lösen einander ab. Aus Kosten/Nutzen-Gesichtspunkten bewegt sich ein Unternehmen nur bei einer Entwicklung innerhalb dieses Korridors wirtschaftlich zur Reporting Excellence.

Abb. 2: Positionierung der befragten Unternehmen in der Excellence-Matrix





3. Ergebnisse der Umfrage

Eine Entwicklung in Richtung Reporting Excellence ist zwar zu beobachten, jedoch hat die Mehrzahl der Unternehmen den Reporting-Excellence-Bereich noch nicht erreicht. Prinzipiell gibt es nur geringe Qualitätsunterschiede zwischen den Reportings deutscher Großunternehmen und denen von Finanzdienstleistern. Wesentlich größere Abweichungen sind in dieser Hinsicht bei Banken und Versicherungen festzustellen.

Ineffizientes Reporting bei Banken

Die Position der meisten untersuchten Banken liegt an oder sogar außerhalb der oberen Begrenzung des Effizienzkorridors: Banken mussten schnell auf externe Anforderungen (z. B. MaH⁵, MaK⁶, Basel II, IAS) an ihr Konzernberichtswesen reagieren, ihre Technologie hat die Entwicklung aber nicht nachvollzogen. Aufgrund geringer Investitionen in moderne Technologien werden Leistungen innerhalb der Finanzfunktion mit überdurchschnittlich hohem Ressourceneinsatz zu teuer erbracht.

⁵ Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute (MaH).

⁶ Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft der Kreditinstitute (MaK).

Versicherungen: funktional schlechter als Banken

Die meisten Versicherungen liegen im Bereich „niedrigerer“ Financial Excellence und damit hinter den Banken: Sie sahen bisher keinen Anlass zur Verbesserung bzw. Modernisierung ihrer Finanzfunktionen, da sie weniger Druck seitens der Kapitalmärkte spürten. Ein zu geringer Innovationsgrad bei vielen Versicherungsunternehmen war die Folge.

Ihre technologischen Fähigkeiten reichen zumeist für eine effiziente Unterstützung des aktuellen Konzernberichtswesens. Einige größere Versicherungsunternehmen sind technologisch sogar deutlich besser als funktional. Sie könnten die Qualität ihres Konzernberichtswesens durch Anwendung ihrer vorhandenen technologischen Möglichkeiten ohne größere zusätzliche Investitionen wesentlich verbessern.

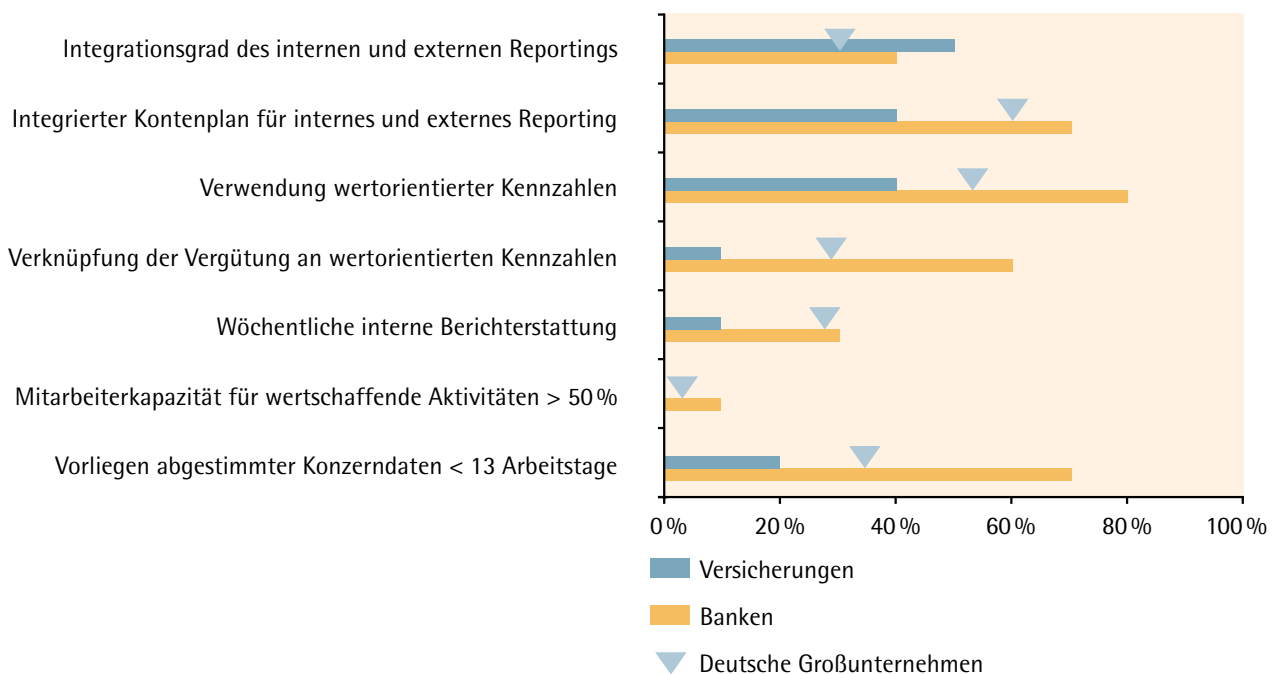
Financial Excellence: Relevanz erkannt, Umsetzung verschleppt

Die Diskussion bzgl. der Umstellung auf internationale Rechnungslegungsstandards zeigt, dass viele Unternehmen die Relevanz des Themas kennen, mit der Umsetzung aber noch zögern. Obwohl alle, auch nicht-börsennotierten Finanzdienstleister relevante Gründe für eine Umstellung sehen, haben bisher nur 50% auf IAS oder US-GAAP umgestellt oder planen dies in den kommenden zwei Jahren.

Im Folgenden soll auf einige ausgewählte Kriterien der Financial Excellence eingegangen werden, in denen die untersuchten Finanzdienstleister bisher eine unterdurchschnittliche Performance aufweisen. Hiermit soll explizit auf Verbesserungspotenziale hingewiesen werden. Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt auf der Unterscheidung von Banken und Versicherungsunternehmen. Als Vergleichsmaßstab dient hierbei der durchschnittliche Leistungsstand der befragten deutschen Großunternehmen⁷.

⁷ Der Fragebogen im Anhang weist die Detailergebnisse der Umfragen aus.

Abb. 3: Financial Excellence – Relative Performance bei ausgewählten Teilaspekten





Es besteht ein deutlicher Trend zur Integration von internem und externem Konzernberichtswesen; allerdings haben weniger als 50% der Finanzdienstleister die Integration bereits organisatorisch umgesetzt (vgl. hierzu und im Folgenden Abb. 3). Darüber hinaus haben nur 40% der befragten Versicherungen, aber immerhin 70% der Banken den wesentlichen Grundstein für eine solche Integration gelegt: einen einheitlichen Kontenplan für internes und externes Konzernberichtswesen.

Der Einsatz wertorientierter Kennzahlen ist ein wichtiger Indikator für angewandte Shareholder-Value-Orientierung und ein Value-Based Management innerhalb eines Unternehmens. Während bereits 80% der befragten Banken solche Kennzahlen eingeführt und 60% auch die Vergütung der leitenden Angestellten damit verknüpft haben, verwenden nur 40% der Versicherungen wertorientierte Kennzahlen und nur 10% haben ein verknüpftes Anreizsystem. Anreize zur Steigerung von Shareholder-Value werden somit vor allem bei Versicherungen nicht ausreichend ins Unternehmen getragen.

Für eine effiziente Steuerung des Gesamtkonzerns und der Geschäftsbereiche benötigt das Management jederzeitig den Überblick über die Geschäftsentwicklung. Lediglich 30% der befragten Banken und 10% der Versicherungsunternehmen sind in der Lage, ihre internen Managementreports wöchentlich zu erstellen.

Ein wesentlicher Indikator für die Effizienz des Konzernberichtswesens ist der Einsatz der Mitarbeiterkapazitäten entlang der Reporting-Prozesskette. Nur in 10% der befragten Banken und in keiner der Versicherungen verwenden die Mitarbeiter mehr Zeit für wertschaffende Aktivitäten, wie z.B. Datenanalyse und Simulationen, als für simple administrative Aufgaben wie Datenerfassung, -verarbeitung und -aufbereitung.

Unternehmen im deutschsprachigen Raum werden von Vertretern der internationalen Kapitalmärkte häufig wegen der späten Veröffentlichung von Unternehmensdaten kritisiert. Mit ein Grund für diese Verspätung ist, dass die Unternehmen relativ viel Zeit für die Ermittlung vollständig abgestimmter Daten benötigen. Nur 20% der Versicherungen sind in der Lage, diese in weniger als 13 Arbeitstagen zu ermitteln. Die befragten Banken verfügen zwar im Vergleich wesentlich früher über ihre Daten, liegen aber bei der endgültigen Veröffentlichung ebenfalls weit hinter den internationalen Spitzeninstituten zurück. Zum Vergleich: Die Citigroup hat ihre Geschäftszahlen für 2001 bereits nach zwölf Arbeitstagen veröffentlicht.



Technological Excellence: Sub-Optimalität treibt Kosten

Im Bereich der Technological Excellence sind die befragten Großunternehmen und Finanzdienstleister interessanterweise in etwa gleich positioniert. Durchschnittlich 65% der befragten deutschen Großunternehmen sehen Verbesserungsmöglichkeiten bei Prozess- und Antwortzeiten, Datenqualität, Benutzerfreundlichkeit, Verfügbarkeit von Informationen und Flexibilität.

Überraschend ist, dass dies bei den Finanzdienstleistern im Durchschnitt nur 23% sind, obwohl sie in einem hochkomplexen Umfeld arbeiten und zumeist nicht über bessere technologische Fähigkeiten als die Großunternehmen verfügen. Es ist zu vermuten, dass viele die Möglichkeiten der Informationstechnologie für ihr Reporting nicht vollständig erkannt haben.

Wie bereits bei der Financial Excellence soll auch an dieser Stelle auf einige ausgewählte Kriterien eingegangen werden, in denen die untersuchten Finanzdienstleister über Verbesserungspotenziale verfügen⁸.

Die Systemlandschaft beeinflusst sowohl die Datenqualität als auch die Verarbeitungsgeschwindigkeit wesentlich und stellt damit ein zentrales Beurteilungskriterium des Konzernberichts wesens dar. Bisher verwenden erst 36% der befragten Finanzdienstleister zentralisierte Verfahren auf Basis einer einheitlichen Software (vgl. hierzu und im Folgenden Abb. 4).

Die Einbindung operativer Vorsysteme in die Reporting-Prozesskette hat großen Einfluss auf die Datenqualität. Heute noch übertragen nur 31% der befragten Versicherungen und bescheidene 10% der Banken Daten aus den Vorsystemen automatisch. Darüber hinaus verwenden ca. 37% der Finanzdienstleister ein zentrales System zur Datenspeicherung, was sich in der Regel ebenfalls negativ auf die Datenqualität auswirkt.

Finanzdienstleister bleiben bei der Zielerreichung der IT-Systeme hinter den befragten Großunternehmen zurück. Die Systeme sollten die gesamte Prozesskette abdecken, um Schnittstellen und Verfahrensbrüche soweit wie möglich zu vermeiden. Ca. 80% der IT-Systeme für die externe bzw. interne Berichterstattung der deutschen Großunternehmen können sowohl Verarbeitungsschritte durchführen als auch Auswertungen erstellen; bei den Finanzdienstleistern liegen die Vergleichswerte bei ca. 50%.

Die eingesetzte Technologie zur Auswertung der Daten definiert die mögliche Detailtiefe der Auswertung und den Grad der Benutzerfreundlichkeit. Allerdings verwenden lediglich ca. 20% der Finanzdienstleister flexible Reports mit mehrdimensionalen Navigationsmöglichkeiten (z.B. Online Analytical Processing Tools). Ein großer Teil der Unternehmen vertraut immer noch auf starre Reports ohne Drill-down-Fähigkeiten.

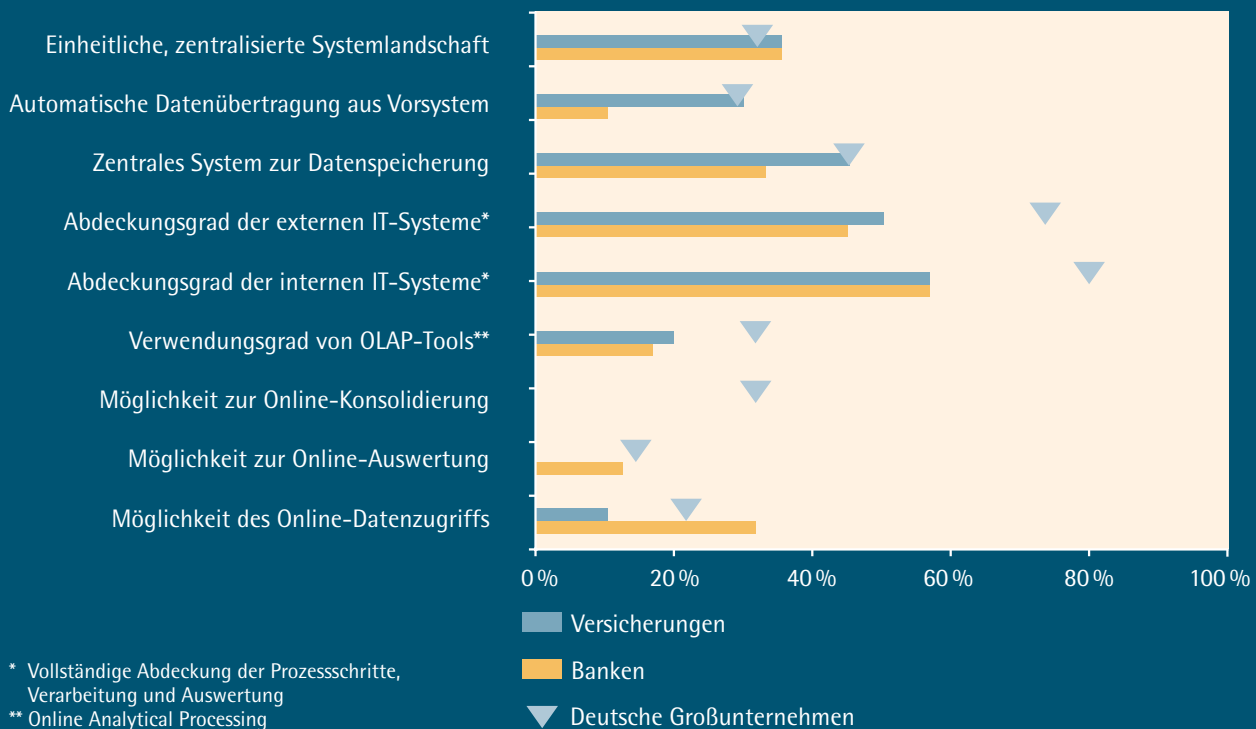
⁸ Der Fragebogen im Anhang weist die Detailergebnisse der Umfragen aus.

Die Möglichkeiten des Internets/Intranets werden bisher bei weitem nicht ausgeschöpft: Nur jedes dritte deutsche Großunternehmen und kein einziges der befragten Finanzinstitute verfügt über eine Software, die konsolidierte Daten online zur Verfügung stellt. Bescheidene 30% der Banken und 10% der Versicherungen nutzen das Internet für den Online-Zugriff auf Finanzdaten und 10% der Banken und keines der Versicherungsunternehmen für individualisierte Online-Auswertungen.

Financial Excellence zeigt aber, dass Banken technologisch tendenziell rückständig sind. Um ihre im Vergleich zu den Versicherungsunternehmen „höhere“ Financial Excellence effektiv zu unterstützen, benötigen sie eine entsprechend verbesserte Technologie. Die heute unzureichende technologische Unterstützung und viele hierdurch verursachte manuelle und nicht wertschaffenden Tätigkeiten resultieren in hohen Reportingkosten, Zeitverzögerungen und einer höheren Fehleranfälligkeit.

Innerhalb der Finanzdienstleistungsindustrie besteht somit bei der Technological Excellence kein allzu großer Unterschied. Die gleichzeitige Betrachtung von Technological Excellence und

Abb. 4: Technological Excellence – Relative Performance bei ausgewählten Teilaspekten



4. Unternehmen benötigen eine zukunftsfähige Reportingstrategie

Änderungen des Unternehmensumfeldes erhöhen ständig die Anforderungen an das interne und externe Reporting. Es muss stets flexibel auf neue Herausforderungen reagieren. Kurzfristig ist bei mehr als einem Drittel der Unternehmen die Angleichung von Financial Excellence und Technological Excellence notwendig.

Die Studie zeigt, dass der Großteil der Versicherungen derzeit noch keinen hohen Marktdruck verspürt. Hier sind in naher Zukunft erhebliche Veränderungen zu erwarten, auf die Versicherungsunternehmen vorausschauend mit einer innovativen Weiterentwicklung der Finanzfunktion reagieren sollten.

Banken hingegen hat die Dynamik der Märkte gezwungen, ihre Finanzfunktion schnell auf ein hohes Niveau zu bringen. Im Vergleich hierzu blieb aber ihre technologische Unterstützung sub-optimal. Es gilt, das Verbesserungs- und Kosteneinsparungspotenzial im Konzernberichts-wesen durch Investitionen in moderne und integrierte Technologien zu heben.

Mittel- und langfristig werden alle Unternehmen eine eigene Reportingstrategie entwickeln müssen, in der sowohl die angestrebten funktionalen Fähigkeiten des Konzernberichts-wesens als auch die adäquate und skalierbare Technologie definiert werden.

Die Beseitigung vorhandener Schwachstellen im Konzernberichts-wesen, insbesondere die Harmonisierung und Integration des internen mit dem externen Konzernberichts-wesen, ist ein notwendiger aber auch komplizierter Prozess. Mittlerweile gibt es Lösungen und Verfahren, die jedem Unternehmen deutliche Schritte in die Richtung der Reporting Excellence ermöglichen. Ihre Implementierung und die Transformation innerhalb des Unternehmens erfordern jedoch industriespezifische Erfahrungen, umfassende funktionale und technologische Kenntnisse sowie solides Projektmanagement.

Wir stehen Ihnen gerne für ein Gespräch zur Verfügung.

Ansprechpartner:

■ Gerhard Längst

Durchwahl: +49-6196-57-62246
(+49-6173-94-62246 ab August 2002)

eMail: Gerhard.Laengst@accenture.com

■ Jean Portier

Durchwahl: +49-6196-57-67464
(+49-6173-94-67464 ab August 2002)

eMail: Jean.Portier@accenture.com

Adresse (ab August 2002):

Accenture GmbH
Financial Services
Campus Kronberg
61476 Kronberg

Accenture

Accenture ist der weltweit führende Management- und Technologiedienstleister. Mit dem „Network of Businesses“, das die Beratungs- und Outsourcing-Expertise des Unternehmens durch strategische Allianzen, Beteiligungen und andere Leistungsbereiche erweitert, liefert Accenture innovative Lösungen, mit denen Kunden aller Branchen ihre Visionen schnell und erfolgreich umsetzen können. Das Unternehmen beschäftigt mehr als 75.000 Mitarbeiter in 47 Ländern.

Im Finanzbereich helfen wir insbesondere Banken und Versicherungen, die Vorteile eines sich rasch ändernden globalen Marktes zu nutzen und mit innovativen Lösungen in Strategie und Technologie marktführende Positionen zu besetzen und auszubauen.



Anhang: Detailergebnisse der Umfrage

Reporting-Excellence-Studie
 Deutsche Großunternehmen März 2001
 Finanzdienstleister Mai 2002

Frage 1 – Rechnungslegung

a) Beabsichtigen Sie eine Umstellung der Konzernrechnungslegung auf US-GAAP/IAS?	Bereits auf US-GAAP/IAS umgestellt	48%	35%
	Umstellung in 1–2 Jahren	31%	15%
	Umstellung in 3–4 Jahren	2%	30%
	Umstellung in >4 Jahren	2%	5%
	Keine Umstellung geplant	17%	10%
	Keine Angabe	0%	5%
b) Wichtige Faktoren als externe Einflussfaktoren für eine Umstellung auf US-GAAP/IAS (Mehrfachnennungen möglich)	Zugang zu internationalen Börsen	61%	50%
	Zwang der institutionellen Investoren	67%	70%
	Sicherstellung internationaler Vergleichbarkeit	72%	60%
	Andere	13%	5%
	Keine Angabe	2%	0%

Frage 2 – Wertorientierte Kennzahlen

a) Verwenden Sie wertorientierte finanzielle Kennzahlen wie ROCE oder EVA etc.?	Ja	52%	60%
	Nein	18%	15%
	Einführung in 1–2 Jahren	26%	15%
	Einführung in 3–4 Jahren	2%	5%
	Einführung in >4 Jahren	0%	0%
	Keine Angabe	2%	5%
b) Sofern Sie derartige Kennzahlen verwenden: Sind die Vergütungssysteme Ihrer leitenden Angestellten an diese Kennzahlen geknüpft?	Ja	28%	35%
	Nein	18%	40%
	Umstellung in 1–2 Jahren	15%	0%
	Umstellung in 3–4 Jahren	9%	5%
	Umstellung in >4 Jahren	0%	0%
	Keine Angabe	30%	20%

Frage 3 – Organisation interner und externer Berichterstattung

a) Haben Sie zwischen interner und externer Berichterstattung eine organisatorische Trennung in zwei Abteilungen?	Ja	72%	55%
	Nein	28%	45%
	Keine Angabe	0%	0%
b) Wie viel Ihrer Mitarbeiterkapazität des Konzernrechnungswesens setzen Sie heute (prozentual) in den einzelnen Prozessschritten ein?	Überwiegend Datenerfassung, -verarbeitung und -aufbereitung	68%	90%
	Überwiegend Datenanalyse und -simulation	4%	5%
	Keine Angabe	28%	5%
c) Wie viel Ihrer Mitarbeiterkapazität des Konzernrechnungswesens setzen Sie in fünf Jahren (prozentual) in den einzelnen Prozessschritten ein?	Überwiegend Datenerfassung, -verarbeitung und -aufbereitung	11%	30%
	Überwiegend Datenanalyse und -simulation	50%	65%
	Keine Angabe	39%	5%

Frage 4 – Kontenplan/Positionsplan

a) Nutzen Sie einen weltweit einheitlichen Konten-/Positionsplan in der internen Berichterstattung?	Ja	59%	50%
	Nein	28%	35%
	Einführung geplant	13%	10%
	Keine Angabe	0%	5%
b) Nutzen Sie einen weltweit einheitlichen Konten-/Positionsplan in der externen Berichterstattung?	Ja	72%	55%
	Nein	19%	30%
	Einführung geplant	9%	10%
	Keine Angabe	0%	5%

Frage 5 – Überleitung

a) Haben Sie einen gemeinsamen Kontenplan für die interne und externe Berichterstattung?	Ja	61%	55%
	Nein	22%	25%
	Einführung geplant	15%	10%
	Keine Angabe	2%	10%
b) Ist jedem Konto der externen Berichterstattung ein Konto der internen Berichterstattung eindeutig zugeordnet?	Ja	48%	55%
	Nein	17%	25%
	Einführung geplant	24%	15%
	Keine Angabe	11%	5%

Frage 6 – Reportingtermine

a) Welche Reportingtermine haben Sie für die interne Berichterstattung?	Täglich	11%	15%
	Wöchentlich	15%	5%
	Monatlich	63%	65%
	Quartalsweise	4%	15%
	Halbjährlich	0%	0%
	Jährlich	0%	0%
	Keine Angabe	7%	0%
b) Welche Reportingtermine haben Sie für die externe Berichterstattung?	Täglich	0%	0%
	Wöchentlich	2%	0%
	Monatlich	20%	25%
	Quartalsweise	61%	55%
	Halbjährlich	2%	10%
	Jährlich	9%	10%
	Keine Angabe	6%	0%
c) Sind die Reportingtermine harmonisiert, d.h. besteht ein einheitlicher Abgabetermin für interne und externe Berichterstattung?	Harmonisiert	51%	40%
	Nicht harmonisiert	11%	25%
	Keine Angabe	38%	35%

Frage 7 – Konsolidierung

Inwieweit haben Sie die Konsolidierungsschritte zwischen interner und externer Berichterstattung harmonisiert?	Konsolidierte Daten der internen Berichterstattung lassen sich aus den externen Daten ableiten	54%	60%
	Verwendung unkonsolidierter Daten in der internen Berichterstattung und Konsolidierung in der externen Berichterstattung	24%	30%
	Andere	11%	5%
	Keine Angabe	11%	5%

Frage 8 – Datenverfügbarkeit

a) Nach wie vielen Arbeitstagen verfügt Ihr Konzernrechnungswesen über vollständig abgestimmte Daten, z.B. über ein zwischen internem und externem Rechnungswesen zur Veröffentlichung abgestimmtes Ergebnis?	Virtual Close	0%	0%
	1-3 AT	2%	10%
	4-6 AT	7%	5%
	7-12 AT	26%	30%
	13-20 AT	28%	10%
	>20 AT	26%	45%
	Keine Angabe	11%	0%
b) Nach wie vielen Arbeitstagen verfügt Ihr Konzernrechnungswesen in fünf Jahren über vollständig abgestimmte Daten, z.B. über ein zwischen internem und externem Rechnungswesen zur Veröffentlichung abgestimmtes Ergebnis?	Virtual Close	4%	0%
	1-3 AT	11%	20%
	4-6 AT	22%	30%
	7-12 AT	33%	15%
	13-20 AT	9%	20%
	>20 AT	4%	15%
	Keine Angabe	17%	0%

Frage 9 – Analyse

Nach welchem Kriterium erfolgt die Auswahl der Tochtergesellschaften zur Analyse Ihrer Gesellschaftsdaten?	Stichprobenprinzip	5%	0%
	Internes Ranking	39%	43%
	Red-Flag-Auswahl	28%	26%
	Systemunterstützte Auswahl gemäß Profilvergaben	6%	9%
	Keine Angabe	22%	22%

Frage 10 – Simulation

Führen Sie eine Simulation anhand aggregierter Daten oder anhand von Basis-Ist-Daten durch? (Mehrfachnennungen möglich)	Simulation mit aggregierten Daten	33%	40%
	Simulation mit Basis-Ist-Daten	35%	40%
	Heute keine Simulation, aber geplant mit aggreg. Daten	13%	15%
	Heute keine Simulation, aber geplant mit Basis-Ist-Daten	4%	0%
	Heute keine Simulation und auch keine Realisierung geplant	24%	15%
	Keine Angabe	4%	0%

Frage 11 – Verfahrenslandschaft

a) Wie sieht Ihre Verfahrenslandschaft (Software, Systeme, Applikationen) in der Konzernberichterstattung (bis zur Konsolidierung) aus?	Kein zentralisiertes Verfahren, aber mit angestrebter Harmonisierung	39%	23%
	Kein zentralisiertes Verfahren, keine Harmonisierung angestrebt	9%	9%
	Zentralisiertes Verfahren mit einheitlicher Software	32%	36%
	Zentralisiertes Verfahren mit verschiedenen Softwareprodukten	20%	32%
	Keine Angabe	0%	0%
b) Wie erfolgt die Speicherung Ihrer Finanzdaten?	Zentrales System	41%	36%
	In verschiedenen zentralen Systemen	41%	32%
	Verschiedene nicht-synchronisierte Systeme, regional verteilt	9%	14%
	Verschiedene synchronisierte Systeme, regional verteilt	9%	14%
	Keine Angabe	0%	5%

Frage 12 – Verbesserungspotenziale

Worin bestehen Ihrer Ansicht nach Verbesserungspotenziale Ihrer Informations-Technologie bei der Konsolidierung auf Konzernebene? (Mehrfachnennungen möglich; voll zutreffend)	Verkürzung der Prozesszeiten	87%	55%
	Verbesserung der Datenqualität	67%	45%
	Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit	65%	15%
	Erhöhung der Verfügbarkeit	52%	5%
	Erhöhung der Flexibilität	61%	5%
	Verbesserung der Antwortzeiten	59%	10%
	Keine Angabe	2%	5%

Frage 13 – Übernahme der Daten in die Verfahren

Auf welche Weise werden die Daten Ihrer Gesellschaften in das System für die Konzernberichterstattung übertragen?	Manuelle Eingabe	29%	26%
	Maschinelle Eingabe (upload)	41%	48%
	Automatische Übertragung aus Vordaten	30%	22%
	Keine Angabe	0%	4%

Frage 14 – Zielsetzung für IT-Systeme

Wie würden Sie die Zielsetzung Ihrer IT-Systeme für die Konzernberichterstattung beschreiben?			
a) Für die externe Berichterstattung	Erstellung von Auswertungen	5%	19%
	Durchführung von Verarbeitungsschritten	15%	30%
	Durchführung von Verarbeitungsschritten und Auswertungserstellung	76%	48%
	Keine Angabe	4%	4%
b) Für die interne Berichterstattung	Erstellung von Auswertungen	20%	25%
	Durchführung von Verarbeitungsschritten	0%	13%
	Durchführung von Verarbeitungsschritten und Auswertungserstellung	80%	58%
	Keine Angabe	0%	4%

Frage 15 – Generierungsdauer konsolidierter Daten

a) Wie lange sind die Laufzeiten Ihrer Software bei den Prozessschritten der Datenumgliederung und -konsolidierung im Konzernrechnungswesen zur Generierung konsolidierter Daten heute?	Online	33%	0%
	< 4 h	24%	50%
	4–8 h	17%	15%
	9–15 h	2%	5%
	16–24 h	2%	5%
	> 24 h	7%	5%
	Keine Angabe	15%	20%
b) Wie lange sind die Laufzeiten Ihrer Software bei den Prozessschritten der Datenumgliederung und -konsolidierung im Konzernrechnungswesen zur Generierung konsolidierter Daten in fünf Jahren?	Online	46%	30%
	< 4 h	19%	35%
	4–8 h	9%	10%
	9–15 h	0%	5%
	16–24 h	20%	0%
	> 24 h	0%	0%
	Keine Angabe	24%	20%

Frage 16 – Verwendete Software für die Konzernberichterstattung

a) Datenspeicherung	Oracle	27%	32%
	Microsoft	30%	29%
	Andere	28%	39%
	Keine Angabe	15%	0%
b) Logik (Application)	SAP R/3	39%	22%
	Hyperion	15%	4%
	Andere	35%	74%
	Keine Angabe	11%	0%
c) Präsentation	SAP GUI	20%	14%
	Oracle Web Server	6%	14%
	Andere	50%	64%
	Keine Angabe	24%	9%

Frage 17 – Technologie zur Konzernberichterstattung

Auf welcher Technologie basieren Ihre Reports zur Berichterstattung?	Starre Reports ohne Drill-down	41%	55%
	Flexible Reports mit Drill-down	22%	27%
	OLAP, flexible Reports mit mehrdimensionalen Navigationsmöglichkeiten	33%	18%
	Slice & Dice-Reports mit komplexer Businesslogik	2%	0%
	Keine Angabe	2%	0%

Frage 18 – Intranetzugang

Wie viel Prozent Ihrer Konzerneinheiten haben Zugang zum unternehmenseigenen Intranet?	Kein eigenes Intranet	9%	5%
	< 50%	22%	0%
	50–70%	11%	15%
	71–90%	13%	10%
	91–100%	43%	70%
	Keine Angabe	2%	0%

Frage 19 – Bedeutung des Intra-/Internets

Welche Rolle spielt in Ihrem Unternehmen das Internet/Intranet für die Finanzberichterstattung? (Mehrfachnennungen möglich)	Versendung der Informationen via eMail	83%	90%
	Vorbereitete Informationen als Down-/Upload-Files	48%	70%
	Weltweiter Online-Zugriff auf Finanzdaten	22%	20%
	Individualisierte Online-Auswertungen aller Unternehmenseinheiten aus dem Konzerndatenpool	15%	5%
	Keine Angabe	4%	0%

Frage 20 – Finanzportal

Verfügt Ihr Unternehmen heute über ein unternehmensweites, internet- bzw. intranetbasiertes Finanzportal, welches die interne/externe Berichterstattung, Auswertung, Simulation etc. ermöglicht?	Ja	20%	15%
	Nein, zukünftig nicht geplant	22%	45%
	Nein, geplant in 6 Monaten	4%	0%
	Nein, geplant in 7–12 Monaten	20%	5%
	Nein, geplant in 13–24 Monaten	13%	15%
	Nein, geplant in mehr als 24 Monaten	17%	20%
	Keine Angabe	4%	0%

Copyright © 2002 Accenture. All rights reserved.
Accenture, its logo, and Accenture Innovation Delivered
are trademarks of Accenture.

Deutschland

Frankfurt

Otto-Volger-Straße 15
D-65843 Sulzbach/Frankfurt

Ab August 2002:
Campus Kronberg
61476 Kronberg

Berlin

Cicerostraße 21
D-10709 Berlin

Düsseldorf

Kaistraße 20
D-40221 Düsseldorf

Hamburg

Bleichenbrücke 10
D-20354 Hamburg

München

Maximilianstraße 35
D-80539 München

Schweiz

Zürich

Fraumünsterstrasse 16
CH-8001 Zürich

Österreich

Wien

Börsegebäude
Schottenring 16
A-1010 Wien

www.accenture.com

www.accenture.de
www.accenture.ch
www.accenture.at